

Nr. 34  
Schwyz, 24. Juni 2022

**Mittelschulen:  
Ergebnisse der Standardisierten Ehemaligenbefragung 2021**

**1. Konzept der Ehemaligenbefragung**

**1.1 Grundsätzliches**

Seit 2015 werden an den Schulen der Sekundarstufe II – mit Schwergewicht Gymnasien – in einem Drei-Jahres-Rhythmus in der Deutschschweiz Ehemaligenbefragungen durch das Institut für Externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) durchgeführt. Einzelne Mittelschulen im Kanton haben bereits in früheren Jahren daran teilgenommen, gewisse Schulen, so etwa die Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS), haben eigene Umfragen bei ihren Ehemaligen durchgeführt. Um einen Vergleich innerhalb des Kantons mit einer mittlerweile grossen Anzahl von Schulen in der Deutschschweiz zu bekommen, haben alle Mittelschulen des Kantons Schwyz an der Standardisierten Ehemaligenbefragung (SEB) im Jahr 2021 teilgenommen. Die Erhebung betraf also die ehemaligen Schülerinnen und Schüler (SuS), welche im Jahr 2019 die Matura oder den FMS-Abschluss absolviert haben und sich somit grösstenteils am Beginn des Studiums, in einem anderen Ausbildungsfäss auf der tertiären Ebene oder bereits im Berufsleben befanden.

Das Ziel der SEB besteht darin, den Schulen und Kantonen eine Rückmeldung der ehemaligen SuS zwei Jahre nach ihrem Mittelschulabschluss über Fragen zu den an den Mittelschulen erworbenen Kompetenzen zu geben, und dies auf Basis einer breit abgestützten Vergleichsdatengrundlage. Nach der Erhebung des Werdeganges der einzelnen SuS werden folgende Aspekte fokussiert:

- Zufriedenheit mit der Qualität der Ausbildung sowie zum Ausbildungsstand bei Schulabschluss (*Standardisierte Ehemaligenbefragung, Kantonsbericht Kanton Schwyz – Gymnasium – Basisbericht, November 2021*)
- Ausbildungsstand in den einzelnen Fächern sowie deren Bedeutung (Wichtigkeit) für das aktuelle Studium beziehungsweise Tätigkeit (*Standardisierte Ehemaligenbefragung, Kantonsbericht Kanton Schwyz – Gymnasium – Anhang A, November 2021*).

Als Grundlage für einen detaillierten Kantonsbericht sind mindestens fünf Schulberichte nötig. Für die Gymnasien im Kanton Schwyz trifft das zu. Für jede Mittelschule wurde ein individueller Schulbericht erstellt. Da die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) und das Theresianum Ingenbohl (ING) eine Fachmittelschule (FMS) führen, wurden zusätzlich für diese zwei Schulen je ein spezifischer Schulbericht zur FMS erstellt.

Der allgemeine Fragebogen wurde ergänzt durch die folgenden Wahl-Module:

- *Wahlmodul „Wichtigkeit“*: Es beinhaltet Fragen zur Wichtigkeit der in den einzelnen Fächern erworbenen Kompetenzen sowie der überfachlichen Kompetenzen für die jetzige Ausbildung beziehungsweise Tätigkeit.
- *Wahlmodul „Lernen“*: Es beinhaltet Fragen zur Zuständigkeit für das Lernen und zur Kompetenz selbständig zu lernen.

- *Wahlmodul „Lernen“*: Es beinhaltet Fragen zur Zuständigkeit für das Lernen und zur Kompetenz selbständig zu lernen.

Die SEB umfasst somit folgende Themenbereiche:

- *Werdegang*: Momentane Tätigkeit, Phase zwischen Schulabschluss und momentaner Tätigkeit, Ausbildungswechsel/-abbruch.
- *Zufriedenheit mit der Schule*: Zufriedenheit, Vorbereitung auf Studium/Beruf, Berufs- und Laufbahnberatung.
- *Ausbildungsstand bei Schulabschluss*: Selbsteinschätzung überfachlicher Kompetenzen, Beitrag der Schule zum Erwerb überfachlicher Kompetenzen und zur politischen Bildung.
- *Fächerbewertung*: Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes in den einzelnen Fächern, Wahlmodul: Wichtigkeit der einzelnen Fächer. Die Reihenfolge der Fächer ist ungewöhnlich, indem zuerst die Schwerpunktfächer, danach die Ergänzungsfächer und erst am Schluss die Grundlagenfächer, wobei diese - etwas missverständlich - als «alle andern Fächer» bezeichnet werden.

Das Befragungsdesign und die entsprechende Methodik sind im Basisbericht Kapitel 2.2 (Seite 4-10), die Darstellung der Ergebnisse insbesondere im Kapitel 2.2.7 (Seite 7-8) detailliert beschrieben.

## 1.2 Datengrundlage

Durch die zeitgleiche Durchführung der gesamtschweizerischen Befragung in 19 Deutschschweizer Kantonen, inklusive Fürstentum Liechtenstein, an insgesamt 93 Gymnasien (davon fünf im Kanton Schwyz) und 29 Fachmittelschulen (davon zwei im Kanton Schwyz) entstand ein repräsentativer Vergleichsdatensatz, der es jeder Schule ermöglicht, die eigenen Ergebnisse nicht nur anhand schuleigener Vorgaben zu bewerten, sondern auch anhand eines Vergleichs mit anderen Schulen desselben Typus. In diesem Sinne ist aufgrund des Evaluationsberichts ein kantonsinterner sowie kantonsübergreifender Vergleich möglich, so dass den Schulen und dem Kanton eine Grundlage vorliegt für Rechenschaftslegungsprozesse sowie für die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Anzahl befragte Schülerinnen und Schüler, mit Rücklaufquote:

|                         | 93 CH Gymnasien<br>(GYM CH) | 5 SZ Gymnasien<br>(GYM SZ) | 29 CH FMS<br>(FMS CH) | 2 SZ FMS<br>(FMS SZ) |
|-------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------|
| <b>Angemeldete SuS</b>  | 11 039                      | 328                        | 1'962                 | 168                  |
| <b>Teilnehmende SuS</b> | 4 655                       | 123                        | 743                   | 36                   |
| <b>Rücklaufquote</b>    | 42.2%                       | 37%                        | 37.9%                 | 21.4%                |

Die erhobenen Daten wurden nach Abschluss der Befragung anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf die einzelnen Personen mehr möglich sind.

### 1.3 Methodik, Auswertung und Darstellung des Berichts

Primär wurde bei den Fragen beziehungsweise Antworten der Mittelwert, das heisst das arithmetische Mittel, berechnet. Der Mittelwert dient als Grundlage, um signifikante und bedeutsame Unterschiede zwischen Gruppen auszuweisen. Jeder Kantonsbericht enthält so:

- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Schultyps im eigenen Kanton,
- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Schultyps.

Die Ergebnisse zu jeder Fragestellung werden grösstenteils mit den Grafiken „Häufigkeitsverteilung“ und „Trendanalyse“ anschaulich dargestellt und dokumentiert. Hierbei wird bei der „Häufigkeitsverteilung“ die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien in gespaltenen Balken dargestellt. Bei zwei oder mehr Befragungszeitpunkten folgt die Grafik „Trendanalyse“, in der die Veränderung der Mittelwerte über den Zeitraum von 2015 bis 2021 abgebildet wird. In dieser Grafik werden die Mittelwerte der aktuellen und vorangegangenen Befragungen in Linien angezeigt.

Die Aussagen, welche mit Hilfe der Trendanalyse dargestellt werden, sind für die Mittelschulen im Kanton Schwyz bedingt aussagekräftig, da in den vergangenen Jahren nur einzelne Schulen teilgenommen haben. Erst bei dieser aktuellen SEB waren alle fünf Mittelschulen zur Teilnahme verpflichtet.

## 2. Ergebnisse

### 2.1 Allgemeine Ergebnisse aufgrund des Berichts

Durch die zeitgleiche Durchführung der gesamtschweizerischen Befragung entstand ein repräsentativer Vergleich. Allgemein kann festgehalten werden, dass der Vergleich der Ergebnisse zwischen allen Gymnasien in den Deutschschweizer Kantonen (GYM CH) und allen Gymnasien im Kanton Schwyz (GYM SZ) beim Themenbereich „Werdegang“ kleine Unterschiede aufzeigt. Bei den einzelnen Antworten sind geringfügige Abweichungen festzustellen. Die Antworten der Schwyzer Schülerinnen und Schüler entsprechen denjenigen der Deutschschweizer SuS. Die Ergebnisse des Themenbereichs Werdegang präsentieren hauptsächlich Aussagen zur momentanen Tätigkeit der TN in der Phase zwischen Schulabschluss und momentaner Tätigkeit. So wird zum Beispiel im Basisbericht (Beilage 1) in Darstellung 11 auf Seite 18 mit der Frage „Wieso haben Sie sich für Ihre jetzige Ausbildung entschieden?“ die Beweggründe für die Ausbildung eruiert. Ausserdem werden in Darstellung 16 bis 18 auf Seite 25 bis 27 anhand spezifischer Fragen die Gründe für einen allfälligen Ausbildungswechsel beziehungsweise -abbruch festgehalten. Hervorzuheben ist hierbei die Darstellung 17 auf Seite 26. Hier wird eine etwas stärkere Abweichung zwischen GYM CH und GYM SZ präsentiert:

| Spezifische Fragen  | GYM CH | GYM SZ |
|---|--------|--------|
| Wechsel des Studienfachs                                  | 51%    | 33%    |
| Abbruch eines Studiums an der Universität oder ETH / DPFL | 46%    | 60%    |
| Abbruch des Studiums an einer Pädagogischen Hochschule    | 4%     | 20%    |

## **2.2 Kernergebnisse zum Werdegang:**

- Der Grossteil der Befragten befindet sich in einem Studium an den verschiedenen Universitäten (UNI), der Eidgenössischen Hochschule (ETH/EPFL) oder an Pädagogischen Hochschulen (PH). Gegenüber den Deutschschweizer SuS (GYM CH) studieren etwas mehr Schwyzer SuS (GYM SZ) an einer PH. Dafür studieren mehr Deutschschweizer SuS an den verschiedenen UNI oder ETH/EPFL (vgl. Basisbericht Darstellung 7, Seite 11).
- «Harte» Ingenieurwissenschaften wie Bau-, Elektro, Kommunikationstechnik, Informatik, Maschinenbau, Materialwissenschaft, Architektur werden im Vergleich mit GYM CH mehr von GYM SZ studiert (Darstellung 8, Seite 13).
- Bei den Sozialwissenschaften wie Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Politologie, Ethnologie, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Internationale Beziehungen verhält es sich umgekehrt. Es studieren mehr GYM CH diese Fächer (ebd).
- Bei der Begründung für die Wahl der Ausbildung zeigt sich ein Unterschied. Für GYM SZ ist die Stellenaussicht für später relevanter als für GYM CH (Darstellung 11, Seite 18).
- Schwyzer Studierende verzeichnen einen höheren Studienwechsel oder -abbruch als in der Schweizer Vergleichsgruppe, begründet vorwiegend durch falsche Erwartungen an das gewählte Fach/Ausbildung/Erwerbstätigkeit (Darstellungen 17/18, Seite 26/27).

## **2.3 Kernergebnisse zur Zufriedenheit mit der Ausbildung an der Schule:**

- Der Vergleich der Ergebnisse zwischen GYM CH und GYM SZ beim Themenbereich „Zufriedenheit mit der Schule“ ergibt gemäss Basisbericht mehrheitlich geringfügige Unterschiede.
- Von der Antwortoption von 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden wird die Zufriedenheit mit der Qualität der Ausbildung von den GYM SZ mit knapp 5 bewertet und deckt sich mit demjenigen der GYM CH (Darstellung 19, Seite 28).
- Die Vorbereitung an der Mittelschule auf das spätere Studium wird auf der Skala von 1 bis 6 mit etwas mehr als 4 bewertet, dies bei GYM CH wie auch bei GYM SZ (vgl. Darstellung 22, Seite 29).
- Zur Vorbereitung in persönlichkeitsbildender Hinsicht schätzen sich die GYM SZ mit beinahe 5 gegenüber den GYM CH mit beinahe 4.5 höher ein (vgl. Darstellung 28, Seite 31).

## **2.4 Kernergebnisse zum Ausbildungsstand bei Schulabschluss:**

- Beim Themenbereich „Ausbildungsstand bei Schulabschluss“ fallen grundsätzlich gemäss Basisbericht die Ergebnisse und Auswertungen der Fragen für GYM CH und GYM SZ ähnlich aus.
- Bei der Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen und speziell bezüglich eigenständigen Urteilens bewerten sich die GYM SZ mit knapp 5 gut, ähnlich wie auch GYM CH (vgl. Darstellung 34, Seite 33).

- Bei der Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen zur Frage «eigene Lernziele setzen», schätzen sich die GYM SZ etwas höher ein als die GYM CH (vgl. Darstellung 41, Seite 40).
- Bei der Selbsteinschätzung der IT-Kompetenzen schätzen sich die GYM SZ mit dem Wert 4.5 ein. Die Einschätzung der GYM CH ist mit 4.1 etwas tiefer (vgl. Darstellung 43, Seite 42).

### **2.5 Kerneergebnisse zum Beitrag der Schule zum Erwerb personaler Kompetenzen**

Die Bewertung des Beitrags der Schule zum Erwerb sozialer und überfachlicher Kompetenzen wird mit knapp 5 als recht gut bewertet, und in gewissen Teilbereichen signifikant höher als die Bewertung von GYM CH (vgl. Darstellung 49, Seite 46).

### **2.6 Kerneergebnisse zum Wahlmodul Wichtigkeit und Bedeutung für das aktuelle Studium**

Die Bewertung der Wichtigkeit und Bedeutung der methodischen Kompetenzen im Hinblick auf das aktuelle Studium wird mit 5.2 von den GYM SZ als sehr gut bewertet und ist etwas höher als die Bewertung von GYM CH (vgl. Darstellung 69, Seite 59).

### **2.7 Kerneergebnisse zum Wahlmodul Lernen**

Das selbstständige Lernen wird in fast allen Items zu dieser Frage von GYM SZ mit Werten zwischen 4 und 5 höher eingeschätzt als von GYM CH (vgl. Darstellung 75, Seite 62).

### **2.8 Kerneergebnisse zur Fächerbewertung (Anhang A)**

- Die Bewertung der Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes zum Zeitpunkt der Matura aus heutiger Sicht im Schwerpunktfach Biologie und Chemie wird von den GYM SZ mit dem Wert 5.4 als sehr gut eingeschätzt, im Vergleich mit GYM CH etwas höher (vgl. Darstellung 1, Seite 1).
- Beim Schwerpunktfach Musik wird die Bewertung der Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes zum Zeitpunkt der Matura aus heutiger Sicht sehr hoch mit dem Spitzenwert 6 eingestuft und ist deutlich höher als bei GYM CH (vgl. Darstellung 2, Seite 2).
- Die Bewertung der Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes zum Zeitpunkt der Matura aus heutiger Sicht im Grundlagenfach Deutsch wird von den GYM SZ mit 5 bewertet, signifikant höher als bei GYM CH (vgl. Darstellung 7, Seite 11).
- Die Wichtigkeit und Bedeutung der Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Hinblick auf das jetzige Studium werden mit rund 5 hoch eingestuft. Sie haben eine hohe Bedeutung für viele Studienfächer, was letztlich auch der Grund dafür ist, dass in der Erstsprache Deutsch und in Mathematik die SuS am Gymnasium sich über basale Kompetenzen ausweisen müssen (vgl. Darstellung 16, Seite 28).

Hervorzuheben sind zum Beispiel folgende abweichenden Ergebnisse beim Ergänzungsfach Information- und Kommunikationstechnologie (Informatik) in Darstellung 4 auf Seite 6. Hier ist folgender Unterschied zu Gunsten von GYM SZ erkennbar:

| Fragestellung  | GYM CH | GYM SZ |
|--|--------|--------|
| Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes im Fach Informatik | 4      | 5      |

Das Beispiel in Darstellung 9 auf der Seite 16 macht mit Hilfe der Trendanalyse darüber hinaus deutlich, dass sich die Selbsteinschätzung im Fach Philosophie innerhalb von drei Jahren um den Faktor eins verringert hat:

| Fragestellung  | GYM CH | GYM SZ |
|--|--------|--------|
| Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes im Fach Philosophie im Jahr 2018 | 4      | 5      |
| Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes im Fach Philosophie im Jahr 2021 | 4      | 4      |

Beim Fach Latein, welchem zwar eine gute Ausbildungsqualität attestiert wird, wird die Bedeutung für das künftige Studium eher gering eingeschätzt, signifikant tiefer als bei GYM CH (vgl. Darstellung 10, Seite 18):

| Fragestellung  | GYM CH | GYM SZ |
|--|--------|--------|
| Wichtigkeit der fachlichen Kompetenz für die jetzige Ausbildung bzw. Tätigkeit | 3.5    | 2.5    |

### 3. Stellungnahme der Mittelschulen zu ihren spezifischen Schulergebnissen

Alle fünf Mittelschulen im Kanton Schwyz erhielten von IFES die Ergebnisse in einem spezifischen Schulbericht für das Gymnasium. Die KSA und das Theresianum Ingenbohl erhielten zusätzlich einen Schulbericht für ihre FMS. Die Schulen wurden aufgefordert, je einen kurzen Analysebericht einzureichen. Grundsätzlich zeigen sich folgende Ergebnisse:

- *Allgemein:* Beinahe alle Mittelschulen sind im Kanton Schwyz mit den Berichten einverstanden und begrüssen mehrheitlich die SEB.
- Dem Bericht entnehmen sie durchaus positive Aussagen über ihre Unterrichtsqualität und fühlen sich bestätigt, dass sie sich in vielen Bereichen im gesamtschweizerischen Durchschnitt bewegen.
- Aufgrund der Analysen der individuellen Schulberichte lässt sich festhalten, dass insbesondere die Wichtigkeit des Fachs Informatik erkannt wurde.
- *Themenbereich Zufriedenheit mit der Schule:* Ausserdem lässt sich den Kurzanalysen entnehmen, dass die Ehemaligen sich fachlich als gut vorbereitet für das Studium beurteilen und die Vorbereitung in persönlichkeitsbildender Hinsicht als gut bis sehr gut einschätzen.
- *Themenbereich Ausbildungsstand bei Schulabschluss:* Die Kompetenz zum eigenständigen Urteilen sowie das eigenständige Bearbeiten von Aufgaben wird als gut bis sehr gut bewertet. So wird auch die Fähigkeit, eigene Stärken und Schwächen zu kennen sowie eigene Ideen umzusetzen, als positiv bewertet.

Von allen Schulleitungen wird die geringe Teilnahme der ehemaligen SuS beziehungsweise die entsprechende Rücklaufquote bemängelt. Deshalb kommen auch alle zum Schluss, dass viele Aussagen des Berichts nahezu nur Tendenzen aufzeigen können:

#### – **KKS:**

Bei der Schlussfolgerung nimmt die Schulleitung der KKS eine Sonderstellung ein. Denn sie ist der Ansicht, dass der Bericht für sie wenig Nutzen bringt, da im Bericht

keinerlei signifikanten Abweichungen, weder positiv noch negativ, deutlich werden. Bei vielen Fächern gibt es mangels Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Angaben. Die Aussagekraft des Berichts wird deshalb in Frage gestellt. Die tiefe Rücklaufquote wird ebenfalls bemängelt. Die Schule führt alle vier Jahre eine eigene Ehemaligenbefragung durch bei jeweils gesamthaft vier Maturajahrgängen. Die Aussagekraft dieser Untersuchung wird von der Rektorin als zutreffender bezeichnet.

– **KSA:**

Die Schulleitung der KSA entnimmt dem Bericht, dass insbesondere beim Thema der Selbstständigkeit und dem selbstregulierten Lernen Schwächen bei den SuS ersichtlich sind. Diese werden im Kollegium sowie in der Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz hinsichtlich Qualitätsoptimierung des Unterrichts an die Hand genommen und vertieft thematisiert.

– **EIN:**

Gemäss dem Bericht hat die Stiftsschule Einsiedeln im Bereich der informatischen Ausbildung nicht so gut abgeschnitten. Mit der Einführung von „Bring Your Own Device“ (BYOD) an der Stiftsschule wurde diese bereits an die Hand genommen; sie soll und kann durchaus noch optimiert werden.

– **IMM:**

Der Bericht legt dar, dass bei der Vorbereitung in fachlicher Hinsicht sich die SuS weniger gut ausgebildet fühlen im Umgang mit Informationen aus der Medienwelt. Aus diesem Grund müssen sie ihre Medienkompetenzen verbessern, so dass sie Strategien zur Problemlösungen bezüglich der Informationsvielfalt gewinnbringend anwenden und diese auch während des Lernens im Unterricht überprüfen können.

– **ING:**

Die Schulleitung entnimmt dem Bericht, dass sich bei der Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen in der Wiedergabe von Gelerntem in eigenen Worten und der Informationsbeschaffung aus Medien tiefe Werte zeigen. Deshalb soll im Unterricht insbesondere der Erwerb der entsprechenden Kompetenzen gefördert und gleichsam die Unterrichtsqualität optimiert werden.

#### 4. Fazit

Es handelt sich bei der SEB um ein ausführliches Verfahren und eine solide Datengrundlage, mit deren Hilfe für die fünf Mittelschulen im Kanton Schwyz gewinnbringende Erkenntnisse gewonnen werden konnten. Keine der Schulen – ausser die KKS – hat das Verfahren an sich und die Themenbereiche der Befragung als ungünstig und unbrauchbar bewertet. Die beiden detaillierten Berichte zur SEB – Basisbericht und Anhang A – machen es möglich, dass durchaus Aussagen zur Unterrichtsqualität abgeleitet werden können.

Bei der Fächerwahl lässt sich zu den Mittelschulen des Kantons Schwyz sagen, dass bei den naturwissenschaftlichen Fächern wie zum Beispiel Physik und Anwendungen der Mathematik in Kombination mit dem Schwerpunktfach der Ausbildungsstand zum Zeitpunkt der Matura als sehr gut bewertet wird und sogar leicht höher ist als der gesamtschweizerische Wert. Ausserdem sind die Schwyzer SuS im Allgemeinen sehr zufrieden mit der Qualität der Ausbildung und fühlen sich gut vorbereitet für die Ausbildungen an den Universitäten beziehungsweise an der ETH.

Die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch etwas getrübt, da die Anzahl der teilnehmenden SuS sicherlich höher sein könnte. Auf diesen Mangel haben alle Schulen hingewiesen. Obwohl die Datengrundlage der Befragung zum Teil eher gering ausgefallen ist und deshalb die Interpretation der Ergebnisse mit Bedacht zu genießen sind, macht es durchaus Sinn, für kommende Befragungen, das heisst im Jahr 2024, offen zu bleiben. Der Zeitzyklus der SEB von drei Jahren kann sicherlich überdacht werden. Es wäre durchaus möglich, dass sich die Mittelschulen des Kantons Schwyz alle sechs Jahre gesamthaft an einer SEB durch IFES beteiligt.

### Erwägungen des Erziehungsrates

1. Das Ziel der standardisierten Ehemaligenbefragung (SEB) war es, den Schulen und dem Kanton eine breit abgestützte Datengrundlage zu präsentieren zum Werdegang der ehemaligen Schülerinnen und Schüler, zu Aspekten der Zufriedenheit mit der Qualität der Ausbildung sowie zum Ausbildungsstand bei Schulabschluss sowie zur Fächerbewertung und der Selbsteinschätzung des Ausbildungsstandes. Dieses Ziel wurde erreicht.
2. Die Ergebnisse der fünf Schwyzer Mittelschulen konnten einer grösseren Anzahl von Mittelschulen aus der ganzen Schweiz (93 Gymnasien und an 29 Fachmittelschulen) gegenübergestellt und verglichen werden.
3. Es kann festgestellt werden, dass die Ergebnisse der Schwyzer Teilnehmenden mehrheitlich mit denjenigen der ausserkantonalen Teilnehmenden übereinstimmen.
4. Grundsätzlich wird der auf die Hochschulen vorbereitenden Ausbildung an den Schwyzer Mittelschulen von den ehemaligen Schülerinnen und Schülern eine gute Qualität attestiert. Die eher geringe Rücklaufquote zeigt, dass die Bereitschaft der Studierenden, mit einer Bewertung der bisherigen Ausbildung wertvolle Hinweise zu geben, eher gering ist.

### Beschluss des Erziehungsrates

1. Die Ergebnisse der standardisierten Ehemaligenbefragung 2021 sowie die Kurzberichte der fünf Mittelschulen werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Schulleitungen werden beauftragt, die Ergebnisse zu analysieren, entsprechende Folgerungen zu ziehen und in die schulinterne Qualitätsarbeit aufzunehmen.
3. Zustellung: Amt für Mittel- und Hochschulen (2); Rektorate der Mittelschulen.

Im Namen des Erziehungsrates  
Präsident

M. 

Sekretär

? 

